

Allergien

Ihre Behandlung aus meta-medizinischer Sicht

Wenn wir uns die Behandlungsweisen von Allergien - egal welchen Ausmaßes oder welcher Genese - in der klassischen Medizin anschauen, so lassen sich hier bekannter Weise nur wenig Heilungserfolge erkennen. Mit Methoden wie Hyposensibilisierung, Homöopathie oder Bioresonanz kann oft nur eine Linderung der Symptomatik erreicht werden. Und der Einsatz von Antihistaminika oder Cortison verfolgt von vornherein keine Heilungsabsicht.

Sichtweise der Meta-Medizin

Legen wir die fachübergreifende Sichtweise der Meta-Medizin zu Grunde, lässt sich schnell herausfinden, warum:

1. Jede Erkrankung, die nicht durch Mangel oder Überfluss, Vergiftungen oder Unfälle entsteht, hat einen Konflikthalt, den es herauszufinden und zu lösen gilt.
2. Die Konfliktsituation wirkt sich gleichzeitig auf Körper, Psyche, Gehirn und Umfeld aus.
3. Mit Entstehen der Konfliktsituation entsteht eine relative Sympathikotonie (1. Phase).
4. Nach Lösung des Konfliktes entsteht eine relative Vagotonie (2. Phase).
5. Symptome sind oft erst in Phase 2 erkennbar.
6. Die Symptomatik richtet sich nach dem gefühlten Konflikthalt.
7. Die Reaktion der einzelnen Organe richtet sich nach der Keimblattzugehörigkeit.
8. Chronische Erkrankungen laufen auf „Schielen“ (der Konflikt wird durch Verankerung / Koppelung mit wiederkehrenden Auslösern erneut – oft unterbewusst – aktiv).

Wenn wir uns jetzt das Thema Allergie unter diesen Gesichtspunkten anschauen, kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Bei Allergien und auch anderen chronischen Erkrankungen wird unbewusst ein Allergen mit einem Konflikthalt gekoppelt.

Dieser Konflikthalt kommt bei jedem erneuten Kontakt mit dem Allergen wieder ins Unterbewusstsein. Da es sich aber bei dieser Art von Konflikten um Inhalte handelt, die prinzipiell schon längst nicht mehr aktiv sind, erfolgt sofort der Eintritt in die zweite Phase.

Dieses Schema soll durch ein Beispiel aus meiner Praxis verdeutlicht werden:

Kasuistik

Eine Frau (63 Jahre alt) stellte sich im Januar 2006 mit einer nicht vorbehandelten Katzenhaar-Allergie vor. Der Beginn der Allergie war nicht mehr eindeutig zu ermitteln, aber auf jeden Fall bestand sie „schon Jahrzehnte“ lang. Als Reaktion auf Katzenhaare gab die Patientin Augentränen an.

Aus meta-medizinischer Sicht stellte ich folgende Fragen:

1. Zu welchem Zeitpunkt gab es einen Konflikt, an dem eine Katze beteiligt war?
2. Warum reagiert die Patientin mit tränenden Augen und nicht z. B. mit Schnupfen oder Husten?

Zu Frage 1: Zunächst gab die Patientin an, mit Katzen nie schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. Im Gegenteil, sie habe als Kind immer Katzen gehabt und diese sehr geliebt. Auf weiteres Nachfragen kam dann aber heraus, dass eine ihrer Katzen erblindete, als sie selbst acht Jahre alt war. Sie hätte sehr darunter gelitten und wäre oft traurig gewesen, dass sie ihr nicht hätte helfen können.

Zu Frage 2: Der Konflikt war gefunden: Die Patienten musste der Katze beim Erblinden zuschauen und konnte nichts dagegen tun – beide „verloren sich aus den Augen“. Mit solchen Konflikten sind die Augen und im Besonderen die Bindehäute verknüpft, die sich aus dem Ektoderm entwickeln (siehe oben die Punkte 6 und 7). Sie überreagieren mit Entzündung und Augentränen, da der Konflikt im Bewusstsein zwar gelöst war, unterbewusst jedoch immer noch „arbeitete“.

Die Symptomatik der Patientin tauchte deshalb immer wieder auf, da sich der unterbewusst schwelende Konflikt mit dem Allergen (Katzenhaare) verge-

sellschaftet hatte; der Körper der Patientin begann nach wiederholtem Kontakt zu Katzen und unbewusster Erinnerung der Ohnmachtssituation in der Kindheit immer wieder mit einer Heilreaktion.

In Tabelle 1 sind wenige weitere Beispiele von Konflikthalten, die hinter Allergien steckten und Begründungen, warum diese Konflikte sich genau so geäußert haben, dargestellt.

Therapie

Mit dem Herausfinden des ursprünglichen Konflikts wurde dieser aus dem Unterbewusstsein in den bewussten Bereich gehoben, so dass er auch kausal behandelt werden konnte. Da der Konflikthalt bei der Patientin schon längst nicht mehr aktiv war, konnte eine Entkoppelung im Bewusstsein stattfinden. Ich setzte hierfür Methoden aus der Psycho-Kinesiologie ein.

Status quo

Die Behandlung fand am 23.01.06 statt. Auf Rückfrage im Januar 2007, also ein ganzes Jahr später, wurde mir mitgeteilt, dass die Allergiereaktion bei Katzenkontakt (die Tochter besitzt eine) zwischenzeitlich nur noch minimal bis gar nicht mehr vorhanden sei, so dass die Patientin mein Angebot eines „Nacharbeitens“ nicht annehmen wollte.

Wenn es gelegentlich dazu kommt, dass ein „Nacharbeiten“ der Situation nötig ist, dann



Karin Seidel

hat eine Ausbildung zur Heilpraktikerin mit Zulassung. Sie führt seit 1998 eine eigene Praxis mit folgenden Schwerpunkten: Meta-Medizin® (Dipl.-Health-Coach und Trainer) Neural- und Psychokinesiologie (Ausbildung bei Dr. Dietrich Klinghardt) Dorn-Breuß-Wirbelsäulenbehandlung Cranio-Sacral-Therapie Metabolic-Balance® Stoffwechselregulierung (lizenzierte Beraterin).

Kontakt:

Hauptstr. 23, D-71540 Murrhardt
Tel.: 07192 / 934211, Fax: 07192 / 934212

Untere Glemstalstr. 24, D-71254 Ditzingen
Tel.: 07156 / 32621, Fax: 07156 / 7705
seidelkarin@hotmail.com.

Tab. 1: Beispiele für Konfliktinhalte, die hinter Allergien steckten und Begründungen für die individuell geäußerte Symptomatik

Allergie	Reaktion des Erfolgsorgans	Konfliktinhalt
Stauballergie	Sinusitis max.	Seit Tod des Vaters. Erster Gedanke der Tochter: Asche zu Asche – Staub zu Staub. Es hatte ihr „tierisch gestunken“, zu spät gekommen zu sein und sich nicht mehr verabschieden zu können.
Katzenhaarallergie	Konjunktivitis	Seit Tod der eigenen Katze, die vom Auto überfahren wurde. Der Patient hat sie selbst gefunden.
Zucchini	Sofortiges Erbrechen bei kleinsten Spuren im Essen	Hervorgerufen durch einen Eintopf, der in einem Zeltlager unter massivem Druck des Leiters gegessen werden musste, was den Patienten „ankotzte“.

wurde ein Teilaspekt des Ursprungsgeschehens nicht mit ins Bewusstsein geholt, und es sollte noch einmal genauer nachgehakt werden.

Kinesiologie als Hilfsmittel

Wenn eine Zuordnung des Symptoms zum Konfliktgeschehen schwierig ist, hilft mir die Kinesiologie beim Finden. Dies gilt z. B. bei

Pollen- oder Lebensmittelallergien, da hier die Exposition zum Allergen weitaus häufiger gegeben ist und deshalb die einzelnen Ereignisse schlechter erinnerbar bzw. oft nicht eindeutig sind.

Fazit

Dem Patienten kann mit Hilfe der Meta-Medizin bewusst gemacht werden, dass das Aller-

gen nicht der Feind ist, für den man ihn gehalten hat, sondern dass Allergien eine Konditionierung darstellen, die sich je nach Inhalt eines ursprünglichen Konfliktes individuell zeigt. Diese Konfliktsituation muss mit all ihren Bestandteilen herausgefunden, aus dem Unterbewusstsein herausgehoben und interpretiert werden, damit eine kausale Therapie erfolgen kann. Der Patient kann dann bei gleichzeitigem Kontakt mit dem Allergen „loslassen“, d. h. Frieden schließen mit dem, was die Allergie ausgelöst hat.

Diese Art der Diagnostik und Therapie stellt sich für alle Krankheitsgeschehen gleich dar, denn chronische Leiden beispielsweise entstehen entweder über immer wiederkehrende gleiche Konflikte oder durch das Koppeln des Konfliktes mit einem Anker (z. B. gleicher Ort, gleiche Person, gleiche Aussagen), die den noch nicht gelösten Konfliktinhalt immer wieder aktiv werden lassen.

Eine Behandlung, die diesen Ursprung nicht berücksichtigt, kann demnach auch nicht erfolgreich sein.

